Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der + Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis; monatlid 40 Pfg. einfchl. Beingerlohn; 3u gleichem Preife, aber ohne Befteligeld, auch bei Doltbejug.

Ericheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Rebakteur: Grig Glauber in Biebrich a. Rh.

Rotations-Drudt und Derlag ber hofbuchbruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochbeim: Jean Cauer.

Mngeigenpreis: für die 6 gelpaltene Colonelgeile ober' beren Rnum 10 Dfg., Reklamezeile 25 Pig.

NO 1.

Erace Blatt

Samstag, den 2. Januar 1915.

9. Johrgang.

Die Ariegslage.

Der vorgestern herausgegebene Tagesbericht. 28. B. (Amilich.) Großes haupfquartier, 31. Dezember.

Wefflicher Kriegsichauplaß.

Un der fi ffe war im allgemeinen Rube. Der Jeind legte fein Urtilleriefener auf Weftenbe-Bab. gerftorte einen Teil ber häufer, ohne militarifden Schaden angurichten.

In der von uns gesprengten 2f Iger - 2f uberge-Jerme. füdöfflich Reims, murde eine gangefran-30fijde Rompagnie vernichtet.

Starke französische Angriffe nördlich des Lagers von Chalons wurden überall abgewiesen. Im westlichen Teil der Argonnen gewannen unfere Truppen unter Fortnahme mehrerer hinter einander liegender Graben und Gefangennahme von über 250 Frangofen, erheblid Boden.

In Gegend Fliren, nördlich Toul, icheiterten frangöfische Ungriffsverfuche.

3m Dberelfaß, in Gegend weftlich Sennheim, brachen famtliche Mingriffe der Frangoien in unferem Jeuer zusammen. Systematijd schossen sie Haus für Haus des von uns beseichten Dorfes Steinbach in Trümmer. Unsere Berluste sind aber gering.

Defflicer Arlegsjojauplah. mert

Die Cage in Offpreugen und in Bolen,

nördlich der Beichiel, unverandert.

Un und öftlich der B jura dauern die Rampfe fort. In Gegend Ramfa machte unfere Offenfive Fort. ichritte. - Huf bem D ft u fer der Bilica ift die Cage unperandert.

Oberfte Geeresleitung.

B. B. Berlin, 31. Dezember. (Richtamtlich.) Mus dem Großen Sauptquartier erfahren wir, daß unfere in Bolen tampfenden Truppen bei ber an die Kampfe bei Cody und Comicy anschließenden Berfolgang über 56 000 Gefangene gemacht und viele Beidahe und Maidinengewehreerbeutet haben.

Die Gejamtbeute unferer am 11. November in Bolen einsehenden Offenfive ift somit auf 136 600 Befangene, über 100 Befchühe und über 300 Maidinengemehre gefliegen.

Der geftrige Tagesbericht.

28. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 1. Januar. Westlicher Kriegsschauplah.

Bei Rieuport ereignete fich nichts wefentliches. Bon einer Biedereinnahme des durch feindliches Urtilleriefeuer volltommen zusammengeschoffenen Gesoftes St. Georges wurde mit Rudficht auf den dort be-

findlichen hoben Bafferfland abgefeben. Deftlich Bethune, judlich des Kanals, entriffen wir den Engländern einen Schühengraben.

In den Urgonnen famen unfere Ungriffe meifer vorwarts. Wieber fielen 400 Gefangene, 6 Maichinengewehre. 4 Minenwerfer und gahlreiche andere Baffen und Munition in unfere Sande.

Ein nordwefflich St. Mibiel, bei Cahanmeig, liegendes frangoffiches Cager ichoffen wir in Brand. Angeiffe bei gliren und weftlich Sennbeim, die fich geftern wiederholten, wurden famtlich abge-

Defflicher Kriegsichauplag.

Un der offpreußifden Grenge und in Polen liegt die Cage unverandert. Starfer Rebel behindert die Operationen.

Oberfte Geeresleitung.

Die Dezember-Ariegsbente in den Argonnen.

Berlin, 1. Januar. (Richtamilich.) Aus dem Großen Saupiquartier erfahren wir: Die im Monat Dezember bon unferen in ben Argonnen fampfenden Truppen gemachte Rriegsbeute beträgt inegesomt: 2950 unverwundele Gesangene, 21 Majdinengewehre, 14 Minemmerfer, 2 Repolverkanonen, 1 Brongemörfer,

Der heutige Tagesbericht

28. B. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 2. Januar.

Wefflicher Kriegsschauplag.

Jeindliche Ungriffe gegen unfere Stellungen in und an den Dünen, nördlich Rieuport, wurden abge-

In den Urgonnen machten unfere Truppen auf der gangen Front weltere Fortidritte.

heftige frangofifche Ungriffe nordlich Derbun. fowie gegen die Front Milly - Upremont, nördlich Commercy, wurden unter ichweren Berluften für die Franzosen abgeschlagen, 3 Offiziere und 100 Franzosen gefangen genommen. Es gelang unferen Truppen hlerbel, den bereits umffrittenen Bois Brule gang zunehmen.

Rleinere Befechte füdweftlich Saarburg halten den von uns gewünschten Erfolg.

Die Frangofen beschiefen in der lehten Zeit fuftematifch die Orie hinter unferer Front. Im Unterfunftsraum einer unserer Divisionen, gelang es ihnen, 50 Einwohner zu toten.

Die frangöftichen amtlichen Berichte meldeten, daß die Frangofen im Dorfe Steinbach Schrift für Schrift vorwarts famen. Von Steinbach ift unscrerfeits fein haus verloren. Samtliche frangofischen Ungriffe auf den Ort find abgewiesen.

Defflicher Kriegsschauplatz.

Un ber oftpreußischen Grenge ift die Cage unverandert. Defflich bes Bjura- und Ramta. Abichnittes gingen unfere Ungriffe bei einigermagen gunftigem Wetter vorwarts. In Dolen, öftlich Bilifa, feine Beranderung.

Oberfte heeresleitung.

Un das bentiche Geer und die bentiche Marine.

28. B. (Umflich.) Großes hauptquartier, 31. Dez.

Rach fünf Monate langen ichweren beigen Ringen freten wir ins neue Jahr. Glangende Siege find erfochlen, große Erfolge errungen, die deutschen Urmeen fteben faft überall in Jeindesland und wiederholte Derfuche ber Gegner, mit Geeresmaffen den deutschen Boben zu überschwemmen, find gescheitert. In allen Meeren haben die Schlife fich mit Ruhm bededt und ihre Bejagungen bewiefen, doß fie nicht nur flegreich zu fechten, fondern, von Uebermacht erdrudt, auch beldenhaft zu fterben vermögen.

Hinter dem Geer und der Flotte fieht das deutsche Bolt in beifpiellofer Cintracht, bereit, fein Beftes berzugeben für den beiligen beimischen Serd, den wir gegen frevelhaften Ueberfall verfeibigen.

Biel iff im alten Jahr geichehen. Noch aber find die Zeinde nicht niedergerungen. Immer neue Scharen maljen fie gegen uns und unfere freuen verbundefen heere heran. Doch ihre Jahlen ichreden uns nicht. Ob auch die Zeit ernft, die vor uns liegende Mufgabe ichmer iff - voll fefter Juverficht durfen wir in die Bu-

Rächft Gottes weiser Jührung vertraue ich auf die unvergleichliche Tapferfeit der Urmee und Marine und weiß mich eins mit dem gangen deutschen Bolfe.

Darum unverzagt dem neuen Jahre entgegen, gu neuen Talen, ju neuen Siegen für das geliebte Balerland!

Großes Sauptquartier, 31. Dezember 1914.

(gez.) Wilhelm I. R.

Die Jabl der Kriegsgefangenen.

28. B. Berlin. (Amtilich.) Die Gefamtgabl der bei Jahresichluß in Deulichland befindlichen und internierten Ariegsgeangenen (feine 3ivilgefangene) befrägt

8138 Officiere und 577875 Mann.

In diefer Jahl ift ein Teil der bei der Berfolgung in Ruffifd-Bolen gemachten, fowie alle in Abtransport befindlichen Gefangenen noch nicht enthalten. Die Gefamtjabl feht fich folgendermagen zusammen:

Frangojen 3459 Offigtere, 215805 Mann, barunter

3575 Offigiere, 306 294 Mann, barunter Ruffen 18 Generale.

612 Offiziere, 36 852 Mann, barunter Belgier

Engläuber 492 Offigiere, 18824 Mann,

Die fiber Kopenhagen verbreitete, angeblich vom ruffifden Kriegsminifter fammende Meldung, daß in Rugland 1140 Offiziere und 134 700 Mann deutsche Kriegsgefangene sich besänden, ist irreführend. Die Russen zählen in die Gesamtzahl alle Zivilgesangenen hincln, die von Kriegsbeginn zurückgehalten und intentind. Kriegsgesangene sind auch allerhöchstens 15% der angegebenen Summe zu veranschlagen, bierbei ift zu beachten, daß ein großer Teil auch diefer Gefangenen vermundet in die Sande der Ruffen gefallen ift.

Eine Uniprache des Roifers.

Berlin. Im Unichluft an ben Reufahregotiesbienft nahm ber Roifer, wie die "Dentiche Tagengeitung" melbet, im Großen Douptquartier eine Gratusationscour entgegen und lich fich bin neubeforderten Offiziere porftellen. Der Monarch, ber einen ungemeint frifden und bei oliem tiefen Ernft einen flutgegenerficht lichen Cindrud machte, zeichnete die Bertreter ber perbunbeten ofterreichtich ungarischen Herrenmocht besonders freundlich burch 21nfprachen aus. Die im Großen Sauptquartier anwelenben Kriegsverlebterfiatier begrufite ber Roifer mit folgenben berglichen und einbrudovollen Borten: "Meine Berren! 3ch bolle, bah Gie im neuen Jahre recht viel Guten gu berichten baben merben. Bir werden nicht eber ruben, als bis wir ben endgülfigen Gieg erfochten baben!"

283 na. Berlin, I. Januar. Der Prafibent bes Abgeordnetenbaufes Graf v. Schmerin-Lomin telegraphierte an ben Raifer gum Jahreswechfel folgendes: Gurer Raiferlichen und Roniglichen Majeftat babe ich bie Ebre gum Jahresmedfel bie allernntertanigften Glud- und Segenswünsche bes preußischen Abgeordnetenhauses ehrfunchtsvoll zu Füßen zu legen. Möge bas neue Jahr unter Gottes gnödigem Beistavoe Curer Mojesiöt und unteren Ballen einen vollen Sieg über unfere Feinde und unferem Bolte einen dauernden gescherten Frieden bringen. — Darauf ift dem Bröffben-ten folgende Antwort augegangen. Ich bante vielmolo für die Gegensmuniche bes Abgeardnetenbaufes jum neuen Juhre. Mottes gnadiger Schutt geleite unter Bolf und Baterland auch in bem begonnenen Jabre. 28 ilbelm.

Ein englisches Linienschiff gefunten.

BB na. Berlin, 1. Januar. Mus Condon wird amilich gemelbet: Das englische Linlenschiff "Jormibable" ift heute früh im Ranal gefunten. 71 Monn der Befatjung find durch einen fleinen Arenger gerettet. Es jft möglich, baf weitere Urberfebende von anderen Schiffen aufgenommen wurden. Das engliiche Preisbureau fligt hingu, en fei noch unficher, ob die Urfoche eine Mine ober der Torpedojdjuß eines Unterfeebootes fei.

(Rotig: Die "Formibable" ift ein alteres Linienichill que bem Babre 1808 und bar eine Wafferverbrangung von 15 240 Innnen Die Befoijung beträgt 760 Mann,

Beriin. Jum Untergang ber "Jormibable" fagt ber "Beri. Cofel-Ungeiger": Db Minen ober Unterfeeboot, bas wollen mir rubig dabingestellt fein luffen, uns des neuen Erfolges unierer Seefreitfrafte freuend, die England wieder eines wertwollen Beltanbtelles der Jotie beraubt bat. - Die "Berliner Reueiten Rachrichten" nehmen an, bafy es eines ber Unterfeeboote war, welches ben Unfergang ber "Formidable" berbelführte. Die Unnahme fei nicht unbegrundet, denn im englischen Ranal befiche das Ericheinen eines unierer unermüdlichen, vielbeichöftigten Unterjeeboote eine größere Bobricheinfichfeit, als die Unwefenheit von Minen, die gerobe bort in ber Rabe ber belgischen ftufte fcwerlich won uns gelegt fein

Der Erjoig unjerer Offenfive in Poten.

Mis der Oberbeschlohaben unserer Truppen im Often melbete, bas die große ruffifche Offenfier gegen Schlefien und Bofen und meiterer Richtung gegen Berlin wöllig gescheitett fel. fand bie Ambreicht eine verhaltniumfig fuhle Mufnahme. Es fehtten fene glittgenden Belgaben ber Slege in Oftpreugen, bie Biffeen von Gefangenen, ernberten Geschützen, gemachter Beute, die weiteren Arrifen erft bie Bedeutung eines Erfolges außerlich dartun. Unberfeits wollte man vielfach in ber Einnahme pon Bodg nur ben Unfang unn Operationen feben, bie, wie bei Tonnenberg, mit einer Cintrellitig ber feinblichen Streitfrafte enben mußte. Die Sachlage erwog, nufte bas Scheitern bes ruffifchen Ungriffs plans, eingereiht in ben großen Zusammenhang ber handlungen auf allen Friegelmanplagen, als eine gung gemaltige Er-rungen ich aft betrochten. Bieber einmal waren alle Soffmun-gen vereitelt, welche die Berbünbeten, trop aller Berichte von banernden eigenen Erfolgen, auf das unaufhaltfame Borruden der rufflichen Blut gefest hatten. Der Drud von Dften fullte ja ben beutigen Druct im Welten aufheben. Statt besten soben bie bie Urmein bes Zaren geschlagen und im Allemarich, ihre tudmörtigen Berbindungen bedrobt, und wenn and Medbungen aus Petersburg die Bewegungen bes tuffifchen Heores uld Ergebnis mohlüberlenist Blane erfluren wollten, jo sanden fie boch wenig Glau-ben. Seitbem find bie beutschen Streitfrüste auf bem linten Ufer ber Beibiet in fteiem, wenn auch blutig ertauften Bormarfc. Dug ber rechte Filigel unferes Berbunbeten por bem Muftreten febr flarter ruffffoger Streitfrafte etwas bal gurudgenommen merden mitfien, ift einfluftlos auf die Enticheidung. Dit guten Auslichjun treten wir auf bem öftlichen Kriegsichauplag in bas neue Sabr, in den fechten Monat des Kampfea hinüber. Als Reu-jahrsüberruschung det das Große Hauptquariter die lange erwarfete Unbarficht über bie Ausbeute ber fehren Operationen an Gewurden, jeit dem Wiederheging der deutschen Offenfice an der Lieitziel leien 80000 Mann gejängengenburgen worden. Seitdeuts luibere fie fich auf 136 000 vermebet. Murben bie bamaligen blutten Forlufe ber Feindes auf 70 000 Mein angegeben, fo tomten istr in demfelden Cerffältels jest mit 49 000 rechten, fo dag des Gesamwerftelt der Aufen fich auf 255 000 Menn fiellt. lind dagn eriet die gewolfige Beite an Geschützen und Moschinen gewehren, für die Rustand taum Eriah babeit dürste, benn es beteht feine Berblidung mehr mit ben Baffenfabriten ber bunbelen, und die einenen find menig feiftungsfähig, Millionen wehrfdfiger Manner mag bas ungeheure Reich noch gur Berfugung beiben, ober es feillen die Offigiere und Unternfligiere, melde dies Malien selt zu Soldern ausbilden mußten, es feblen Batien und Minikon. Sie beftartt fich untere Musskip auf einen endpulligen Erfolg. (Roln. Itg.)

Deutschlands Musichten im Weitfriege.

Ueber bie immer beffer werbenben Musfichten ber Dentichen im Beitreiege stellt das Siedholmer "Agienbladet" nach der "Rorddeutschen Allgemeinen Feltung" satzende imetessanten Beitrachtungen an: Alls Ansang August die Kriegvertlätungen über Deutschand und bessen Bundesgenossen sormlich niederhagelten, prophezeite die össentliche Meinung im allgemeinen den Deutschen eine grundliche Riederlage. Auch einer bald sünsmonarigen Kriegsbofter ift gunochft eines volltommen Uor: Das Bervormatzen ber rufflichen Deeresmaffen noch Deutschland hinein, bem man in England mid Franterin is boffmungerall entgegenfab, bat ein jabes Cabe befommen. Gine Wieberaufnahme ber ruffifchen Offenhar ift ein Ding ber Umpbglichteit, vor affem icheint ber innere Zu jammenhalt und die Distaplin un ruffcfifen Desre fo bedentlich er ichtitiert gu fein, bag ichen biefer Umfrand ber Mieberaufnahme einer Amgriffsbewegung gegen die festorganisterien Heere Hin-tenburgs bindernd im Wege steht. Russlande Aussichten sind inleint Glerga folgint, das die russische hundersährige Baltanpolitit eine empfindliche Rieberlage erlitten hat. Die in Frantreich und Beigien vorhandenen beutichen heere haben bieber alle Ungriffe ber verbundeten Frangolen und Engländer erfolgreich abge miefen. Die jogenannten Millionenheere bes Borb Litchener met den anderes zu fim befommen, als auf Frantreichs Grund and Baden gu ftreiten. Wenn eine beutfche Landung von der Nordfülle Frankreichs aus brobt, wird es mit ber britifchen Auffaffung ber Dinge nicht übereinstimmen, das englische Infelreich von Truppen ju entblogen. Die numerische Weberlegenheit ber englischen Motie tunn bas flegreiche Borruden ber beutichen und öfterreichischunguritgen Beere nie verhindern. Die Entscheinig liegt in einem Feldundfrieg, nicht auf bem Meere. Die Hauptaufgabe der englifeben Glotze mirb die fein, die brittiden Infelit möglichft gegen eine beutiche Innuffon ju verteibigen. Die endliche Entichelbung guganiten Deutschlands wird nicht allzulange auf sich warten lassen Rugland wird die Donoumonardie nicht zusammenfifftgen, fondern feiter gufammengefügt feben. Frankreichs Revandeplan wird niemale Die Biebergeminnung bes deutschen Reichelandes erreichen Co ift platmehr gemifelhait, ab Frantreich die Ernbengebiete in feiner norbaftlichen Ede flinftig behalten bari, und England wird forrant bie beutsche Reichstlagge als Konfurrenten auf bem Meere bulben mallen.

Frantreichs finanzielle Cinbufe.

Wirfand. 1. Januar, Rach einer Draftmelbung der Corrière bella Sera" veröffentlicht ber Bartfer "Temps" einen Brief siner beben japanischen Berfonlichteit, in welchem der Schreiber fagt, daß er Frankreim balbigen Frieden muniche, ichen aus materiellen Gründen, denn, wie ein franzölischer Staatsmann ihm gesat blitte, baben die 5 Monate des Krieges Frankreich an direkten und indicetten Bestuften bereits 48 Milliarden gekoftet.

Bom Kriegsichauplat gegen Rukland.

Die öfferreichischen Tagesberichte.

BBng. Weten, 30. Dez. Mottlich wird verlaufbart. 30. Degember, mittogs. In den Karpathen griffen unfere Truppen nörblich des Ugloter Balies an und nahmen mehrere sjöhen. Nördlich des Amfower Baffes brachte ein Gegenangriff eine Borriffung

ber Ruffen zum Geehen. Weiter weftlich ging ber Feind mit schwöscheren Kröften ein einzelne Uebergange beran.
Nördlich Gorlice, nordöftlich Jafliczyn und en der unteren Riba brochen die rufflichen Ausgriffe unter schweren. Berluften aufannten. In Naume oftlich und suböstlich Tomaszow niachten die

Berbanberen Fortfcritte. Mul been Beifentregoldanplag bereicht an ber ferbifden

Grenge Rube. Möchtliche Angriffe ber Montenegeiner auf Gat bei Botrone und auf Balton bei Trebinge murben abgemiefen. Der Stellvertreter ber Cheis bes Generalitabs:

v. Bofer, Feldmarichalleutnam.

Wina. Bien, bi. Dez. Mimilich wird befannt gegeben: 31. Dezember mittage: Geftern entwidelten die Ruffen in der Bu-temina und in den Norpathen eine lebhaltere Tätigteit. Unjere Truppen halten am Suciama-Fluffe im oberen Gebiet des Czernemost, weiter westlich und auf ben Rammhoben der Korpafhen bann im Ropping Tale bei Deformego, wo gelleen wieber ein Angriff bes Teinhes unter ichmeren Berluften icheiterte, endlich im aberen Gebiet ber Laivorga und nörolich des Usgoter Paffes, Rörblich dieses Paffes hat ber Gegner, der seine Boreitsung bier

einstellte, feinen Aurpothenübergung in Händen. Din Beume von Gerlice und nordöftlich von Zatligen wurden die Gesente auch in der vergungenen Nacht fortgeseyl. Deltige An-

griffe ber Muffen murben überall abgewiefen. Zu ber Mibn berricht Rinbe; meiter nordwurts febreitet der Unpriff ber Aerbindeten fort. — Ber Arzemgal mirben ruffiche Portreißen in öfterreichisch-ungartichen Uniformen feisgeisellt. Offi-ziere und Konnicheften des Feindes, die fich dieser ungelässigen Ariesetije bedienen, haben und die Begnattigung der internaliung-len Gesche und Gebräuche im Arlege feinen Anspruch. Die Nube auf dem Baltati-Arregsschauplay hält an. Destlich

Trebinie gwang unfere Urtillerie bie Montenegriner nach niehr-frundigtmi Beichuftlampfe jum Rudgugt.
Der Stellverireter Des Chefe bes Beneraltabs:

v. Nöter, Feldmaridalleutnaut.

2929 na. 28 i en , 1 Jamier, Amilico mirb verlautbert; Januar 1915 mittogs: Die Rampfe in ben Rarpathen und in ber Butomina bauern an. Gie führten gestern gu feiner Menberung ber Situation.

Min Bila-Abichnitt fublich von Tarnem wurden tagsüber und mabrend ber Racht wiederholfe feindliche Angriffe unter ichweren Berluften des Gegners abgewiesen. Unfere Truppen machten bierbei 2100 Gefangene und erbeuteten feche Majdinengewehre. Worblich ber Weichfel behindert andauernd ftarter Blebel bie

Gefechtstätigfeit. Es bereicht baber tells Rube, tells waren tlemere Fortidritte gemacht.

Am liblichen Ariegsschauplay bat lich nichts ereignet Der Stellvertreter bes Cheis bes Generolitabe. D. Di hen, Felbmarichaffeutnamt,

Dien. Der Rail er erließ folgenden, Memer- und if kontren befehl; Geit fünl Monaten bes icheibenden Ighres lieht die Monarchie in einem ihr und ihrem receen Mechinderen aufgezwungenen Reiege gegen gabereiche machtige Teinde. Rudblid unf die beharrliche Ausbauer, Kampfesfreubigfeit und todesmutige Lapferteit meines heeres und meiner Flaue gewinnt der Musblid his neue Arlegsjahr die erhebende Zitverficht, daß Defterreich-Ungarns Kriegeleine zu fande und zur Ger auch bie ichwerften Broben, die der Krieg ihren militärlichen Tugenden auferlegen mag, in Ehren bestehen werden, zum Bobse des Bateriandes. In wehrentsnoller Dantbarfeit gedenfa ich der Bielen, die auf der alutigen Baistatt ihr Leben für untere gerechte Socie hingaben; in warmfter Anertennung griffe ich all meine Braven, auf bag mir Gattes Siffe bus neue Ichr jum Giege führe.

29 Bna. Bien, 31. Des. Die "Limes" peraffentlichen einen Bericht, in bem behaupter wird, Die Lage Delierreich-Ungarns fei ungen ein ichmierig. Die Ocherreicher feien fich völlig fiar bar-liver, bag fie ein Opfer Deutschlands feien und bald vollständig geichtagen fein murben. Gie erteringen, bag fie Galigien, Boomen und bie eierzegemina verlieben wurden, imo bag fich lingarn losfremmen murbe. Ihr einziger Bunfch fei, Wien ju retten. Die Rriegsanleibe habe ein vollftandiges Finsto erlitten; Die Banten tonnten bie gegeichneten Betrige nicht einzahlen. Der Rredit der Regierung fei gang und gar rulniert. — Die "Biener Allgemeine Zeitung" bewerft zu dieser Bepeicher, für jeden, der in Defterreichlingarn lebt, tel er Einbeimifcher ober Rentraler, genügt es wohl beir obigen Berüht bes Londoner Blattes medriger ju hängen. Iche einzelne Behruptung dieles Berichtes stellt eine so bandgreif-liche Urmubehelt dur, daß eine konfrere Wibertegung sim vollständig enlight

Kleine Mittellungen.

Rom. Bruno Garibaldi, ein Entel bes Bolfsbeiben, ift bei einem Sturm auf beinfeje Schuffengraben im Argonnenwald gefallen. Dies mar bas erfte Gefecht, an bem bas italienifche Freimilligentorps teilnebni.

Bill na. Condon, 30. Dezember. "Daily Telegraph" wird Bafbington gemelbet: Der Reichefanger v. Bethmann Sollweg versuchte, die Anerkennung Argentiniens zu erlangen, daß Deutschland berechtigt fei, Beigien als Bafallenftaut zu annetweren. Der Berfond fit vollffandig iniggilidt. Bei ber leiten Romerenz ber Diplomaten bes lateinischen Amerika in Malhington, welcher ber Staatsfefretar Brnan beimohnte, murbe eine gebeime Rejolution engenommen, einer solchen die Anertennung zu verweigern: -Notis des El. T.B.: Die Erzählung des "Telegraph" über die deutichen Bemühungen beruht natürlich auf einer Erffiebung.

Beipgig. Der thichrige Kurt Schuffenbauer aus Ober-wiesenthal im flichsischen Erzaebirge, ber als Kriegsfreiwilliger mit ins Jefd jog, erwarb fich bas Giferne Kreuz.

Tages-Rundichau.

BPN. In der Frage der Bornahme von Erfahmahlen jum preußischen Abgeordnefenhaufe burfte in ben nöchften Togen bie Enticheibung follen. In einer gu biefem Zweit fattfindenden Befprechung werben namentlich die Zweifel darüber zu beheben fein, wie es mit den Erfagwahlen für diejenigen Bahlmanner, welche jum Deere eingegogen find, ju halten fein murbe. Wird bie Auf folgung, baf folde Wahlmanner infolge ber Einbernfung zum Oceresbienfte ibre Stimmberechtigung als Urmabier verloren baen, als richtig anertennt, fo murbe, unt die Bornahme von Erfagwahlen zu ermöglichen, die Wahl anderer Wahlmunner erforberlich werden. Daß es zu einer Behebung ber bestehenden Schmierigfeiten und bamit zu einer Reubefegung ber erfebigten Manbate ommt, die filtrigens in ber Togespreffe nicht vollständig und tellweise unrichtig verzeichnet wurden, durfte umfo eber zu erhoffen jein, als dant bem mahrend ber Dauer bes Krieges berrichenden allgemeinen Burgfrieden eine Beranberung des Befitiftandes ber Barteien burch bie Bornohme von Erjagmablen ausgeschloffen er-

Der Senior der deutschen Bundesfürffen an den Raifer.

Aus Anlag bes Sabresmediele bat zwifden Ronig Budftattgefunden: Gr. Majeftat Raifer Bithelm. Großes

Un der Wende des Jahres, in dem Deutschland gegen eine Welt non Geliben gum Schwerte greifen ningle, befeelt uns alle nur ein Gebante, möge es unserer impieren Armee und um-sere beibenmutigen Marine gelingen, die Gegner niederzurin-gen und möge dem deutschen Wolfe im neuen Ichte ein Friede gesichert werden, der wert ist der schweren Opier, die es zum Schusse bes Laterlandes frendig nuf sich genommen. In der zwersichtlichen Hoffnung, das diesen Wünschen Erfüllung be-lchieden werde, stehen die deutschen Fürsten und Stimme in un-erschitterlinger Treue zu Kaiser und Reich. Gott schäfte Dich und Dein Sous auch im neuen Jahre, er erhalte Dir die Uraft im Rampfe für Deutschlands Größe und Ehre; er verleihe ben beutschen Waffen und unferer gerechten Sache ben Gleg.

Lubwig. Marie Thereie.

Ihren Mojeftaten, bem Ronig und ber Ronigin. Dun-Quer bergerfreuenbest treues Gebenten anfaglich bes be-

oorstehenden Johreswechjels empfing mich beute bet der Rüd-tehe von einer turgen Reife. Ech erwidere Eure guten Wünsche von gangem Gergen für Euch, die Eurigen und das gefannte Baterland. Ihr fprecht mir aus ber Geele, wenn Ihr fagt, mir alle hatten nur ben einen Gebanten, bog bem geliebten Baterlande im neuen Jahre ein Friede gelichert werbe, würdig ber gebrachten und noch zu bringenden ichweren Opfer. Wie herrlich ist dabei die Gemisheit, daß die beutschen Fürsten und Summe in pnerschütterlicher Treve zusammenstehen, ihm mit Gattes Hilfe durch unsere heldenhoften Truppen den Sieg zu erfampfen, ben mir fur bie gereibte Cadje mit felfenfefter Buverlicht erhoffen. In herzlicher Freundschaft

298 na. Berlin, 1. Januar. Die "Norbbeutsche Migemeine Beitung" veröffentlicht folgenben Urmeebefehl bes Aronpringen Bilbelm, ber eine bobe Miertennung fur unfere Bioniere bebeitet:

Armer-Obertommundo A. Biqui, ben Zi. Bezeinber 1914. Blederholte mir in letter Beit erftattete Berichte über bie ausgegeichneten Leiftungen ber Pioniene aller Armeetarps ber Armee geben mir ermunichte Beraniafjung, Diefen vorzüglichen Truppen meine Anerteunung auszulprechen. Der ftundige Auf allet Schwofterinaffen noch Bianieren fenngeichnet am beften beren ausfchlaggebende Bebeutung in imferer gegenwärtigen Stellung und im Seftungstampfe gegen amfere pioniertechnifer bocht uchtbaren Megner, Ich erfuche die fommanbiereiden Generale, meine Anerfemning aften, umterftellten Bionierfommandes gur Reuninis zu bringen.

Der Oberbefehlshaber 2Bilbelm. Rroupring bes Deutschen Reiches und von Preugen.

BB na fioln. 31. Dezember. Die "Roln. Bolfogig." melbet: Muf die vom Rardinal Gartmann bem Raifer aus Unlag bes Jahreswechiels ausgesprochenen Ellicininiche lief aus dem Großen Sauptquartier folgendes Untworttelegramm ein:

3ch bante 3hnen berglich für die mir zugleich im Ramen ber Ratholifen bes Ergbietums Roln jum Jahresmechfel bargebrachten Segenswünsche. Gott ber Gert ichente unferen jum Schufe bes überfallenen Baterlandes erhabenen Baffen auch ferner ben Sieg und trofte alle un den fcmeren Opfern bes Arieges Beteiligter mit himmlischem Trofte. Bilhelm I. R.

DB no. Berlin, 31. Dezember. E. DR. ber Raifer bat auf ben Leujahrs-Oflickmunfely des Magifrints und ber Gtabtverordieten-

Berfanntlung von Berlin folgende Antwort ergeben laffen: für bie vertrauensvolle Rundgebung zum Jahresmeibiel meinen wurmften Dant. Dit bejonderer Freude erfenne ich bant bur an, mas die Reichshauptftabt und ihre Burgerichaft mit ftarfer Sand und warmen Gergen für unfere Kriegsbereitigaft und auf bem Gebiete ber Fürforge für unfere braben Truppen und ibre fingehörigen in biefer erniten Zeit geleiftet haben. Dem einmütigen Willen bes beutiden Bottes, bir bob Bareriand und feine funftige Sicherung gegen feinbliche Asberfalle febes Opfer bargubringen, mirb mit Gottes Silfe im neuen Jahre ber erfebnte Erfolg gufeit werben. Wilhelm ! R.

Ein Tagesbesehl hindenburge.

BBig. Berlin, 1. Jan. Generaljeibmaricall v. Sinden-burg bat anlählich ben Indrespechiele folgenden Lagesbescht an feine Armee erlaffen: Daupdquarrier 30. Des. 1914. Gotbeten bes Oftheerest Min Jahresichlug ift mir Bergensbebirings, Cash meinen warmiten Dant und meine vollfte Anertennung für bas auszuspreichen, was Ihr in dem abgesaufenen Zeitabichnitt vor dem Felnde geleiftet babt. Was Ihr an Embebrungen errogen, und an Gemoli ausgeschri babt. das wird die Kriegsgeschichte aller Zeiten jere in den größten Tabur jobiet. Die Laue von Tannen Seiten just an den Malurichen Seen, von Opala, Imangorob und Derschdu, von Wieriamel, Antro und Ladz, von der Pilier, Bistru und Naufa fonnen Ench mie vergesten merben. Ditt Danit genen Wett, der und die Kroft zu solgten Tim gegeben dat, und mit seitem Bertrauen ein jame weitere in sie wossen wir undere Briede eintreten. Treu unteren Soldateneide werden wir untere Priider auch ierner funt, die unseren topferen Baterloide ein ehrenvoller Frieden gewiß ist. Und eine weiter irise drauf, wie 1974 auch 1915! (So letze der Laifer und Kronie, unter allernwisiefere Leine 1915! Es lebe ber Raifer und Rönig, unfer allergnübigfter Kriegs herr, Surra!

b. Sindenburg, Generaleibmarichall. Dberbefehlshaber ber gefamten Streitrufte im Often.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Bothelm.

* Die Silve fter mucht verlief ganglich rubig. Rein Gonft, tein Teuerwertogefnatter, fein Gladengefante, nichts, gar nichts war hörbar. Als nach eingetrefener Felerabendftunde bie Birtichaften gefchloffen maren, lag bie gange Ctabt in ernfter Rube und dan natze Jahr bielt feine Gingun. Ginen febr erfreu-lichen Gi. f machte bas mufterhafte ber eenften Belt angepaßte Berhalten unferer Jugend. Mogen die Beweggrunde bierfift noch lo verschliedener Urt fein, so berührte es jeben Beobachter büchft angenehm, bag man fich in ben jugenbliden Areifen ohne Wiber-ftreben bem Unabanberfichen willig fügte und auf andere Weise in gefelligem Beifammenfein Die Stundes des Juhresmechfels verlebte.

Biebrich.

" In einem Raufen wan Bablen entichwand bas alte Babr, in einer Fulle von Bablen ftieg bas neue berauf. Um Gilveftertoge gab uns die oberfte sperrestellung befannt, welche Unfunnien von Goldaten ben Luffen abgenonpnen murben in den Rumpfen ber teinen Mochen; und wieder war es die Jahl der ar-beuteten Goldzüße und Malchinergewehre, die besondere Befriedigung hervorrief. 400 von ben Waffen weniger, beren Erfan ihnen lo himer wird und wie viel Mut, Mampfesirende und Begeifterung muß in unferen Temppen geherricht haben, daß sie gerabe soviel derarliger Reinzegerate unschädlich machien, deren Besin auch nom unbligfenn Feinze erbittett verteibigt wird. Als am Abend in ben Gotteshäufern Jahresichlufandacht gehalten wurde, waren es wieder Jahlen, die uns tief bemegten. Richt aber Freude war es, sondern Schmerz und dach auch wieder Stolz, als man in den evangelischen Kirchen die Helbemannen von 46 Gemeindemitgliedern erfuhren, die bereits gefallen maren. In ben fatholischen Kirchen gedochte man 28 Manhern, die fich fürs Voterland geopfert hotten und besonders auffällig daran ift eb, daß die 28 Lapfern sämtlich ber Mariengemeinde ungehören, während die Herz-Jefu Gemeinde noch teinen ihrer Angehörigen verloren bat. Auch dier ermadmien die Wellischen unchmals, die Jahreswende mit tillem Ernit zu be-geben und wir können erfreut felestellen, daß ihre und unfere wieberbolten Bitten barum nicht vergebens verhallt find: die Gilefterfunde wurde in einer We'fe legangen, wie fie ber Ernft ber Beit erheifchte. Fast zu iconde mar es, bag nicht mehr Leute auf ber Strafe waren. Sie hatten bort, namenilich wenn fie fich ein flein wenig an die Grenzen ber Stadt begeben hatten, eine Feberftunde erleit, wie sie uns seiten gateit wird. Glängend ftand der Bollmund ein Fernament und goß fein mildes Licht verklärend über die jeste Laudischt, als aus dem ganzen Lund die Gloden und fünkeren, daß eilern, wie sie, und die Fest iet. daß das neue Jahr in Wehr und Wassen, in Eisen gedoren werde. Geradem seinen Gradt war es am Abein, wo stroman warts die Lister der goldenen Stadt Mainz blinten und wo stromad im silvernen Mondellcht der Rücken des Rheingaugedirges schimmerte. Der Blick flog darüber hinaus. Dort flang es her, das Schwerigessier, bein nicht wollte Kniechte der Giptt, ber Eifen wochlen ließ; bort bonwerten Die Rononen por Berbun, von bort tlang der Ruf wie Wogenprall und in der Begeisterung der Cieger jauchgen fie ihm zu, dem odersten Kriegeberra "Dest dir im Siegerfrung". Waren das wirtlich uur Gefiste und Empfindungen, die 18ch dem Laulcher aufdrängten? Rein, frisch und frob laugen mönntlich-frastige Stimmen, aber nicht von jenteits des Rheins, neln von dieser Selte gelobten Junglinge und Manner aufe neue Treue ihrem Berricher und ihrem Baterlande. Die Bermundeten im Schloß maren es, die auf einen kleinen Balton herausgetreten waren und die sich die Begeisterung nom herzen berunterlangen. In der Stadt fab man nur an ber Wilhelmsanlage eine Menichenanfammlung, no der Pojonnenchor diesmal feine Chorsle dem Jahre 1915 enigegenfanbte. Coult war es gang fill. Und wie froh war bas Erwachen am Reufahrsmorgen, als unfere Ertrubiditer verfündeten, daß wir nun ihrer eine halbe William an Kriegsgesangenen in unferen Grenzen haben, über 150 000 mehr als ber ber Befanntmachung vom 6. Anbember: Dags ber Menjahrsbeicht des Kaifers an Deer und Jotte, in dem er dantbar ihrer Laten gedentt und die bei spiellose Einigfeit der Deutschen bervorhebt, die auch aus dem Reuschrstumisch des altesten deutschen Fürsten speicht, des Baperntöniga. Roch weitere Jahlen gab der Reusahrstag: uniere Kriegobente in den Argonnen um Remat Dezember. Wieder ist ein eine große Angalt vom Geschühren verschiedenher Ert, die hier im Inn gen Mann gegen Mann bem Geinb entriffen wurde. Babrilds-mir brouden nicht betrabt ins neue Jahr zu feben. Denn Erfolse brochte uns das alle Johr und das neue Jahr wied uns weitere beingen, benn der Mut der Wallenbrüder braußen ist ungebrocheit und das höchte Est ist uns gesichert, wir find einig!

Sochheimer Stadtanzeiger

oweites Blatt.

1914.

r p s lchen Thij

peren

Mung

neine

ninis

fiet: hres-

aupt-

dien dien des Gieg

edifel ount

arter

lin-

tigen iltige

uteile

ment.

d on

bem

offer

stren-

min

guro eitem

Jahr

regs-

en.

tg.

Birt.

Rube freuoblite.

noch

fe in per-

GIL

Hitt-

ben

right.

apiei

r ben

1016-· forte

igeli. r er-

atten

ber

DDIE-

ber

auf

ber

bezu

prall

bem ort-auf-

time

dier

tile

non

ber

erets

peer

Reu-

Camstag, 2. Januar 1915.

9. Jabre.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadiung.

Rach der Befanntmachung des Bunbesrats über das Musmablen bes Bratgetreibes pom 28. Oftober 1914 ist zur Herstellung von Roggenmehl, der Roggen mindestens die zu 72 vom Hundert burchzumahlen. Bur Berstellung von Weizenmehl ist der Weizen mindestens die zu 75 vom Hundert durchzumahlen, sedoch ist für Breugen die Herstellung eines Bieigenauszugsmehls bis zu 30 Prog. gefintiet. Die Berfiellung von Roggenauszugemehlen ift verboten. Diese Bestimmungen getten fur alle Mühlen und find baber auch von ben Runben-, Bobn- ober Taufchmühlen genau zu beodsten. Dem Berlangen ber Rundichaft nach Herftellung anderer Deble barf nicht entiprocen merben. Bumiberhandlungen find ftrafbar.

Hochheim a. B., den 31. Dezember 1914.

Die Bolizeiverwaltung. Urgbacher.

Jugelaufen.

Ein fund Sigelaufen. Der Eigentilmer wird gebeten feine Rechte innerhalb feche Wochen geltenb gu machen. Sochheim a. R., den 29. Dezember 1914.

Die Bolizeinermaltung. Urgbacher.

Derordnung

betreffend Ueberwadzung des Aufenthalles von Militärpersonen.

1. Alle Angehörigen des Heeres und der Marine die

a) bei Privatperionen oder b) in Privatpilegestätten jedweber Art über Racht iber auf fangere Beit aufgenommen werben, finb innerhalb 24 Stunden nach ihrem Eintreffen bei ber Ortopoligelbehörbe angumelben und nach dem Weggang innerhalb 24 Stunden abmmetben.

2. Die Anmeldung hat gu bewirken:

a) im Folle der Aufnahme bei Privatpersonen, die aufnehmende
Berson (auch Eitern oder sonstige Angehörige) oder beren Stellvertreter (naushaltungsvorftanb).

b) im Galle ber Plufnahme in eine Brivatpflegeftatte, beren Inhaber ober Beiter.

3. Bei ber Anmeldung find der Raine der aufgenommenen Mili-turpersonen, ihr Truppenteil und gegebenensalls auch das Lagareit anjugeben in dem die Militurperson wieht gewosen ift, ebenfo bie Dauer bes Urlaube mit Angabe bes Dutums, bes Beginns und bes Enbes besfelben.

4. Die Anmeldepflicht erftredt fich nicht auf einquartierte Militar-

5. Die Ortopolizeibehörden baben bas zuständige Bezirfolom-manbo von jeber Unmelbung unter Mitfellung ber nach Ziffer 3 au machenden Lingwen umgehend in Kenntnis zu

6. Außerdem haben sich die betreffenden Militärpersonen saut triegsministerieller Berftigung Rr. 1825/10 vom 26. 10. 14. Bilfer 5. personlich bei der Orispolizeibehörde ans und abzumelben, bezen Kantrolle und Uebermachung sie unterliegen.

7. Wer einen Colbaten, ber fich ohne Erlaubnis pon feinem Truppenteil entfernt bat ober fernhalt ober ber ben ihm erfeilten Urfaub eigenmächtig überfcreitet in Renninis biefes Umftandes bei fich aufnimmt, dei fich verdirgt, oder 3. B. als Arbeiter einstell, seht fich auf Grund des § 49 des R. Str. G. B. einer Bestrafung wegen Beihülfe zu den Vergeben und Berbrechen vegen den § 64 H. Militaritrasgesesbuch (unerlaubte Entfernung und fiahrenflucht) aus.

3m Großbergogtum Bellen findet ber Artitel 87 bes Boligeistrafgesegbuchen com 10. Oftober 1871 entiprachende Unmenbung. Sumiberhandlungen gegen die Beltimmungen unter 1-3 ber vorstehenden Berordnung werden mit Geldstrafe von 20—150 Mark ober mit hat von 5 Lagen bis ju 6 Wochen bestraft.

Maing, ben 19, Dezember 1914.

Der Couperneur der Feftung Maing. non Boding, Beneral ber Arillerie.

Blied veröffentlicht und die Ortspolizeibehörben bes Rreifes erfucht, für ben toftenfreien Abbrud in Beitungen Corgen gu tragen.

Mitesbaben, ben 24. Dezember 1914.

3. Rr. I. Mo. 647.

Der Königliche Lanbrat. bon Seimburg.

Bitb veröffenificht.

Sochheim a. R., den 31. Dezember 1914.

Der Burgermeifter. Argbacher.

Befanntmachung.

Die neuefte Berordnung bes Bundestats vom 17. bs. Mis., betreifend Feltiegung von Höchstreifen und die behördliche Anord-nung auf liebertragung des Eigentums an Gegenständen, für welche Höchltreife in der Bad bietet mir in Berbindung mit welche Sjödeltpreife feftgeseht find, bietet mir in Berbinbung mit ben mir gufgenet feftgeseht find, bietet mir in Berbinbung mit ben mir aufgegobenen Borbereitungen gu Requifitionen für 3mede ber Gerennernt ber Seeresperpitegung auf Grund bes Kriegsleiftungsgeseiges vom

Juni 1873 Anlag auf Gerund des Befanntgabe: Bisber ift en bant ber umfichtigen und eifrigen Tatigteit ber

junge gerecht au merben.

Bei bem fleigenden Bedarf und ben zurzeit obwaltenden be-sonders schwierigen Einfaufsverhältniffen nuch aber immerbin mit ber Wanischtet der Möglichteit gerechnet werden, daß die für das Reich gebildete Zentrolftelle für Heeresverpliegung, für welche die vorgenannte Kannthung per Auffäuse ausstührt, lich genötigt siedt, die behördliche Angrodung per begeiche Anordnung von Zwangsverfäufen gemäß der eingangs bezeich-neten Bundesrats. Berordnung in Anspruch zu nehmen oder schließ-lich auch den Militärbehörden die Deckung des Bedarts durch Requisitionen auf Generaleitzungspreisers zu über-Requifitionen auf Grund bes Rriegsleiftungsgeseiges gu über-

Die damit zweisellos verbundenen großen Unannehmlichtels bes gelterungen und Rachteile, hervorgerufen namentlich durch bas Abidangungsverfahren, fonnen ber bavon in erfter Linie betroffenen ganbaserfahren, fonnen ber bavon in erfter Linie betroffenen Banbipirischaft bes Bezirts, weiterbin aber auch der Getreibehandel und anberen an der Lagerung von Getreibe- und Futtermittelnorraten beteiligten Erwerbezweigen nur bann erfport werben, menn beteiligten Erwerbezweigen non den militärischen werden, wenn es gelingt, den gesamten von den militörischen Stellen, angemelderen Bedarf, soweit er im Regierungs Begirf überbaunt gehen gebore, bem freihändigen Anton ber für überhaupt geboft werben fann, bem freihandigen Untanf ber für bie Jentralftelle Beigen Kommission in vermehrtem Umfange zuguführen. In erfter Linie bandelt es fich dabet gurgeit um die Sofer-

Dafür ift unbedingte Borausfegung, daß die behördlich angeforderten monatlichen Borratsmeldungen fortan völlig gutreffend gemacht werden und bag ferner mit ber freihandigen Bergabe ber für die eigene Birtichaft entbehrlichen Mengen nicht gurudgehalten mirb.

Im bringenden eigenen Interesse aller hierbei beteiligten Kreise ber Bevölferung sehe ich mich veranlaßt, dorauf hinzumeisen, daß nach der neuesten Berordnung des Bundesrats mit Gesängnis bis zu 1 Jahre ober mit Geschstrafe bis zu 10 000 Mart bestraft wird, mer Borrate von Gegenständen, für die Sochftpreife feftgefest find, bem guftanbigen Beamten gegenüber verheimlicht, also unter An-berem fie bei ber vorgedachten monoflicen Borratsmeldungen an-zugeben untertäßt. Ein Zurudhalten mit bem freihanbigen Bertauf aber bietet dem Einzelnen angesichts der jederzeitigen Möglichleit der Anordnung des zwangswelfen Berfaufe oder der militarifden Requisition feinerset Borteil. Insbesondere fann ein solcher Imangeverkauf auch angeordnet werden für noch nicht ausgedrofchenes Getreibe.

Bei dieser Sachiage muß ich daber dringend empfehlen, die frei-händige Anfausstätigkeit für die Zentralstelle durch die dazu be-rusene Kommission, für deren Rechnung nach wie vor als Ber-treter des Großhandels die Firma M. Eisemann Sohn in Frankfurt a. DR. und als Bertreter ber landlichen Genoffenschaften bie Bentralbarfehnstaffe für Deutschland in Frantfurt a. DR. ben Un-

tauf beforgen, nachhaltig zu unterftugen. Biesbaben, ben 22. Dezember 1914.

Der Regierungs-Brafident. Dr. von Meifter.

Birb peröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 31. Dezember 1914.

Der Burgermeifter. Urgbacher.

Lriegeminifterium. Beichlagnahmevetfügung.

 Alle Haufe von Großvieh,
 die grün mindestens 10 Kilogramm,
 salzstei mindestens 9 Kilogramm,
 troden mindestens 4 Kilogramm wiegen, und zwar von Bullen, das beißt unbeschnittenen mannlichen Tieren,

b) Ochsen, bas beißt beichnittenen mannlichen Tieren. c) Rüben, das beißt Muttertieren, die gefalbt haben ober be-

legt finb. d) Rinbern, bas beißt allen nicht unter e genannten weiblichen

werden hierdurch für die heeresverwaltung beschlagnahmt. Die häute unterliegen einer Berfügungsbeschränfung der-art, dah sie nur zu Kriegslieserungen verwendet werden

2. Um diese Berwendung zu regeln, bat das Ariegoministerium eine Gesellschaft gegründet, die

firiegsleber-2ittlengefellichaft

mit dem Sisse in Berlin 26. 8. Behrenstraße 46, welche ausschließelich gemeinnüßige Zweise verfolgt und weder Dividende verteitt, noch das eingezahlte Kapital verzinst. Das Kriegsministerium des Reichsmarineamis, das Reichsamt des Innern und das Königlich preugifche Minifterium für Ganbei und Gemerbe find im Auffichts. rat bieler Gefellichaft vertreten.

Der Rriegsleber-Afriengefellichaft angegliebert ift eine Berteilungsfommillion,

bie nach einem von Zeit zu Zeit neu aufzuftellenden und jedesmal vom Kriegministerium zu geschwigenden Verteilungsschilftel die Hause allen Gerbereien Deutschlands, welche zu Kriegslieserungen verpflichtet worden find ober noch verpflichtet werden, zuzuwei-

3. Die Sauteverwertungsverbande und die ihnen angeschloffenen Bereinigungen haben sich dem Artegeministerium gegenüber verpstichtet, die Haute zu iesten Preisen und Bedingungen der Artegeleber-Attiengesellschaft durch Bermittlung einer vom Ariegeministerium gegründeten gemeinnühigen Gelellschaft, der

Deutschen Robbaut-Gefellichaft m. b. S. suguführen. In abnlicher Beile find bieber mehrere Großbandler, beren Romen noch in ben Gachgeitungen befannt gegeben werben, vom Rriegeministerium verpflichtet worden.

Artegolieferungen im Sinne biefer Berfügung, alfo erlaubte Cleferungen, find baber bis auf weiteres ausichlieftlich folgende

a) Die Lieferungen vom Schlachter bis in bie Berfteigerungslager ber Sauteverwertungsgemeinschaften ober Innungen in berfelben Beife mie bisher,

b) die Lieferungen vom Schlächter an Aleinhandler (Sammler), soweit der Schlächter denselben Berjonen oder Firmen por bem 1. August 1914 auch ichon berartige Häute geliee) die Lieferungen von dem Rleinhandler (Sammler) an die

jugelassen Großhandler,

i) die durch Bermittung der Deutschen Rohhaut-Gesellschaft m. d. H. und der zugetassenen Großhandler erfolgenden Lieserungen an die Ariegsleder-Afriengesellschaft,

e) die Lieserungen von der Ariegsleder-Afriengesellschaft an die Kondenster

Die Berbereien. Jede andere Urt Lieferung fowie überhaupt febe andere Urt

bon Beräuferung ift verboten.

4. Behandlung des inlandifchen Gefalles. Das von ber Beichlognahme betroffene Gefalle ift in der bisberigen Beife forg-faltig abguichlachten, bas Gewicht ber haut ift fogleich nach bem Erfalten festzustellen und in unverlöschlicher Schrift i. B. auf einer Blechmarte ober burch Stempelbrud) richtig gu permerten, auferbem ift die Sout unverzüglich forgfültig zu falgen.

5. Borrate intanbijden Gefälles ber unter 1 gefennzeichneten Art, die nicht bei Sauterverwertungsgemeinichaften (3) lagern, find gut zu tenservieren und, sofern fie mehr als 100 Saut betragen, soort ber Ariegsleber-Attlengefellichaft, Berlin 3. 8. Behrenftraße 46, angumeiben. Borbrude tonnen von bort bezogen merben.

6. Borrate ausländifden Gefalles. Befiger von Borraten auslandischer, von Tieren ber Gruppen a bis e ftammenber Saute haben bie Beftanbe gut tonferviert zu erhalten und überfichtlich gu lagern. Gie haben ferner eine genaue Lagerbuchführung eingu richten und bie bei ihnen lagernben eigenen und fremben Beftanbe, ferner ihre eigenen bei Spediteuren ober öffentlichen Lagerhaufern lagernden Bestände semells bis zum 5. jeden Monats nach bem Stande vom 1. desseiben Monats der Artegeleder-Aftiengesellschaft. Berlin B. 8. Behrenftraße 46, in übersichtlicher Aufftellung zu melben. (Borbrude fonnen von burt bezogen merben.)

Berlin, ben 22, Ropember 1914.

Der ftellvertretenbe Rriegsminifter. pon Banbel

Bird veröffentlicht und die Ortspolizeibehörden ersucht für möglichfte Weiterverbreitung — wo Zeitungen erscheinen durch Abdruf in diesen — Sorge zu tragen und hierbei darauf hinzuweisen, daß Zowiderhandlungen, soweit nicht nach allgemeinen Landesgesetzen höhere Strafen verwirft sind, nach § 9 unter b des Geseiges fiber ben Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis gu einem Jahre, beftraft werben,

Wiesbaben, ben 18. Dezember 1914.

Der Ronigliche Bandrat, 3. B.; Arbr. v. Brandis. Reeisbeputierter.

3.-9hr. L. Mo. 500.

Wird peruffentlicht. Sochheim a. M., den 31. Dezember 1914.

Der Burgermeifter. Urgbacher.

Nichtamilider Teil.

Tages=Rundichan.

Berlin. Ein Rriegsberichterftatter ber "Rem Port Times" verbrachte brei Tage der zweiten Dezembermoche beim Seere bes Generaloberften v. Seeringen. Er fcbilbert ben früheren Rriegsminifter als einen ber großen alten Manner bes beutichen Deeres. "Bie alle anderen deutschen Generale, mit benen ich gefprochen hatte — ergablt ber Berichterstatter — zögerte er auch nicht einen Augenblich, seinen englischen und französischen Gegnern gerecht gu merben. Die englischen Solbaten ber erften Schlachtlinie, fagte ber Generaloberft, find erprobte und miberftanbefähige Krieger, besonders in der Desensive. Wenn fie nicht das wären mas für ein Berdienst wäre es dann, sie zu schlagen? Auch die Franzosen schlagen sich gut." Generaloberst v. Heeringen versichert, daß der Gesundheitszustand der deutschen Truppen besser ift als in Friedenszeit; in feinem Beere ift feit zwei Monaten infolge einer Rrantbeit mur ein Mann geftorben.

BBna. Berlin. Die "Aordbeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter dem Titel: "Eine dresste Unwahrheit": Die Loubdoner "Morning Bost" bat sich, wie wir einem rumanischen Blatt entnehmen, von ihrem Mitarbeiter aus Ungarn schreiben lassen, es werbe ernftlich baran gearbeitet, ben ungarifchen Ihron bem Bringen Eitet friedrich von Preugen zu übertragen. Diese Ausstrenung soll begerischen Imeden dienen und in deutschseindlichem Sinne auf die ungarische, wie auch auf die rumänische Bresse wirten. Desbald stellen wir sest, daß die Behauptung der "Rorning Bost" eine

breifte Unmahrbeit ift.

Ein Mahnwort jum haushalten mit Rahrungsmittein.

Beitgemaße Morte flocht in ber Sigung ber Stadtverordneten ber Duffelborfer Oberburgermeifter Dr. Debier in feine Anfprache

gum Jahresmechfel ein. Er fagte:

Wir Duffelborfer muffen ja gang besonders dankbar fein, daß unfere Studt vor dem Feinde dehütet und so vor dem ichredlichen Schiffal bewahrt wurde, das unfere Feinde unferer Stadt und unserer engern Heimat nach den uns hierüber gewordenen Mitteilungen zugedacht baben. Unfere Stadt ist völlig unversehrt und auch das wirtschaftliche Leben der Stadt ist in feiner Beise erschilteren. auch das wirtichaftliche Leben der Studt ist in feiner Beise erschstert. Das Berlehreleben bewegt sich zum größten Teil wieder in normalen Bahnen. Das ilt sur untere Studt und unsere Bürgersichaft überaus erfreulich und beruhigend. Über die Medaille dat ihre Kehrseite und auf diese nuchdricklich hinzuweisen, halte ich in dieser Stunde für meine ernste Pflicht. Einem großen Teil unserer Bevöllerung werft man durchaus nicht an, daß er sich des Ernstes und der Schwierigkeit der Loge bewußt ist, insbesondere der Pflichten, welche seber von uns, auch die in den einsachsen Berhältnissen Lebenden beim Haushalten mit den vorhandenen Rahrungsmitteln zu erfüllen haben. Die meisten leben heute genau io, wie sie sich im lange andauernden Frieden angewöhnt hatten. Damit tun sie großes Unrecht. Ein großer Teil unserer Rahrungsmittel, in sie greses Unrecht. Ein großer Teil unserer Rahrungsmittel, in erster Linie das Weizenmeht, aber auch der Rahrungsmittel, in erster Linie das Weizenmeht, aber auch der Roggen, steht uns nur in beschränktem Umsange zur Berfügung. Uniere eigene Ernte ist nicht so groß, daß sie im Frieden unsern ganzen Bedarf beden könnte. Wir waren auf eine Einsuhr vom Aussande angewiesen. fonnee. Wir waren auf eine Einstuhr vom Auslande angewiesen. Diese Einstuhr ist uns beute gesperrt. Es sehlen uns daher größe Mengen Brotgetreide, auch Källenfrüchte, an dem, was wir sonst verzehrt hoben. Dazu kommt, daß uns die Futtermittel sehlen, die wir für die Viedbaltung nötig haben und die wir sonst in großem Umsange aus dem Auslande dezogen baben. Dadurch entsteht die Rotwendigseit, Kartglseln mehr als sonst zur Fütterung des Biehs zu vernenden. Es ist daher dringend notwendig, daß se der mann de eizeiten sparsam und daus dälberisch wit den vorhandenen Kahrungsmitteln umgeht. Ich richte die dringende Bitte an unsere Bürgerschaft, ein sur den einzelnen ganz sielnes Opfer in Kaushaltung und Lebensssührung zu dringen, damit wir nicht im Sommer in Not geraten. Ich wende mich dessanden und Verschäfte unsere Bäder mit der dringenden Mahnung, die Anochsungen und Verschäfte unserer Behörden bei der Rischung des Mehrungen und Schindige unserer Behörden bei der Rischung des Medisch und des mit dem Kartosselausgang des Graus und Schmarzdrotes und des mit dem Kartosselausgang des Graus und Schmarzdrotes und des mit dem Kartosselausgang des Graus und Schmarzdrotes und des mit dem Kartosselausgang des Graus und Schmarzdrotes und den unvernünstigen Bünschen der Bürgerschaft auf Beibebaltung ihrer dieberigen Gewohnbelten mit Rachdruck ents Beibehaltung ihrer bisherigen Gemobnbeiten mit Rachbrud ent-Beibehaltung ihrer bisherigen Gewohnbeiten mit Rachbruck entgegenzutreien. In der nächten Zeit wird ein Merklatt in allen Haushaltungen verteilt werden. Ich wende mich hierbei an alle Bürger, insbesondere an unsere Frauen und Töchter: sie wollen diese Merkhatt gründlich studieren und aufmerksam seine Mach-nung bevochten. Ich ditte sie, soweit sie Dienstmädichen oder Köchinnen haben, das Werkblatt auch mit diesen sorgfältig durchzu-geben, und zu überlegen, wie der fägliche Haushalt danach anders als dieher einzurichten ist. Wer das nicht tut, versündigt sich an unserm Baterlande und macht sich einer großen Undankbarkeit gegen unsere Truppen schuldig, die für das Baterland tämpsen. Der Oberbürgermeister indr sort: Der Oberburgermeifter fuhr fort:

Ob bas neue Jahr ben Frieden bringen wird, ben wir brau-den, miljen wir nicht. Das eine aber wiffen wir: Wir wollen nicht einen schwächlichen Frieden, lediglich um aus ber Drangfal bes Krieges berauszufommen, sondern wir wollen einen Frieden, der unfer Baterland fturfer und machtiger macht, ber uns fichert gegen einen neuen lieberfall unferer freinde. Solange wollen und muffen wir durchhalten und muften die Opfer, die wir alle bringen, noch

niel größer fein.

Umerifa mahrt feine Sandelsrechte.

Die Regierung der Bereinigten Staaten hat, wie bas Reuterfcie Bureau aus Wolhington melbet, an die britifche Regierung eine ausführliche Rote gerichtet, worin fie auf eine balbige Benbung gum Beffern in dem Auftreten der britischen Flotte gegenüber bem amerifanlichen Sandel brangt und England benachrichtigt, bag in Amerita bie Erichwerung ber orbentlichen Gefchofte biefen Merger hervorgerufen habe. Die Regierung, fo ertiart die Rote, führt fich genotigt, bestimmte Erffarungen mit Bezug auf Die fernere Saltung Englands gu erhitten, bamit fie ihre Dagnahmen gum Schut der Rechte ber ameritanischen Burger treffen tonne. Die Rote führt mehrere Galle an, in benen Babungen angehalten und in Beichlag genommen worden find, und erflart, wenn auch bas Erluchen ber Bereinigten Staaten freundicaftlich gemeint fei, die Regierung es bennoch für munichenswert erachte, ihre Unficht in biefer Frage offen auszusprechen. - Mus Bafbington melber bas Reuteriche Bureau, baf ber nieberfonbifche Gefanbte in ber Ungelegenheit unf bem Staatsfefretariat vorgesprochen und um eine Abichrift ber Rote an England gebeten babe, mobei er erffarie, bag Solland fich Eng. land gegenüber in berfelben Betfe geaugert habe. Die Spaltung ber Mereinigten Staaten, fo fugte ber Gefanbte bingu, verleibe ber Rundgebung ber nieberlandischen Regierung ein größeres Ge-

Dermischtes.

Bie man die Feldpost fontrolliert hat ein Deer ausprobiert, mit bem Erfolge, bag er mit ihr febr gufrieden ift. Muen Batetchen legt er eine Boftfarte ober einen Briefumichlag mit feiner Abreije bei, ber eine Rummer trägt, und gwar bie gleiche wie bas Bateichen felbit. Roumen nun die Karten ober Umichlage mit einem Gruß oder Brief gurud, bann weiß er, bag auch bas Bateichen in bie Sanbe bes Abreffaten gelangt ift. Und fiebe ba, in feinem Galle tamen bisher alle Rummern gurud und - er ichimpit nicht mehr.

Wenn wir Welfbrot und Ruchen, jo wie wir es bisher gewohnt maren, weiter effen, wird unfer Borrut an Beigen bochftens noch bis jum April reichen. Früher murbe unfer beuticher BeigenvorDie Bavern tonnen nun mat ohne Bier nicht austommen und fo bat bas 1. banriiche Armeetorps icon 3 Brauereien mit Malgereien in Betrieb genommen. Alle bort beschäftigten Golbaten find Brauer. Bas werben fich die Banern mundern, wenn fie lefen, bag ein Refervearmeetorps in Roulers in Flanbern aus einer Brauerei eine Babeanftalt gemocht bat. Der große Rubiroum ift gu einem Braufebab umgemandelt worden. Durch die Robren, burch bie in Friedenszeiten bas beife Bier riefelte, lauft iegt ichon marmes Waffer, und Toufende unferer braven topferen Jungens tommen und finden bier innerliche und augerliche Erquidung. Die Sanitätstompagnie, beren Mitglieder als Babebiener angeftellt maren, batte für einen munberbubichen Rafiet. falon geforgt, in bem für 18 Big, aus wilbbehaarten Urmalomenfchen faft ftuperhafte Mitteleuropäer gurecht raffert und frie-

Bod Ranheim. Roch einem in ber Billa "Tielemann" ausgeführten Cinbruch ftedten bie Diebe bas Gebaube in Brand. Obwohl die Fruerwehr fofort belfend eingrift, brannte die Billa famt ber Inneneinrichtung boch vollftanbig ause Der Schaden begitfert fich auf 60 000 bis 70 000 Mart. Ift aber burch Berficherung Die Bewohner ber Bille, Familie Gpoth, befinden fich auf Reifen.

Beichlagnahme eines frangofifchen Centballons bei Robleng. Direttor Amupimintel von der Trof. Induftrie (Robleng) macht folgende Mirrellungen: Um Donnerstag ift auf unferer Brube Ibulle" bei Rruit ein frangofifcher Bentballon niebergegangen, und zwar gegen 6 Ubr abends. Eine Gonbel mar nicht vorhanden. bas Schleppfeil tif einen Leitungsmaft, von der Startftrom- und Lichtleitung aus und feste fich auf einem Gebaude feft. Der Ballon dwebte über unferen Grubenfeibern. Das Begirts-Generaltommando erhielt Mitteilung davon, und es wurden daraufbin 200 Mann alarmiert. Rachts gegen 12 Uhr mar ber Ballon gludlich heruntergeholt, er mar ungefähr 16-20 Meter lang und hatte einen Durchmeffer von 4-6 Meter. Der Balton murbe vom Militar perladen und nach Roblens gebracht. Un der Landungsstelle fand man frangofifche Rarten, Inftrumente und ein Signathorn, ferner

mei Flaggen, eine beutsche und eine franzölliche. (F. I)
Karisruhe. Der im 42. Jahrgang ericheinende "Sadliche Landesber" teilt mit, daß er sich genotigt seht, vom 1. Januar an fein Erscheinen für die weitere Daner des Artiges ummitellen. Sestimmend jur diesen Em diuh war die Latfache, daß das Zeitungsgewerbe durch den Kriegsausdruch in eine lehwere Wollage fam, die nur ben ben topulatiraftigen Unternehmungen übertoun-

ben nierben fonnte. Berfin, Einen 80 000 Elfenbahner find bis fest gum Betrieb ber Elfenbahnen in Geinbesiand abgegangen. Dag tropbem ber Berfonen- und Büterverfebr im gangen Reiche wieber fast auf feine urfprüngliche oobe gebracht und baneben nach Borforge für bie anbireichen Militortronsporte getroffen werben ift, bar als eine Beiftung getren, die hohe Anerkemung verdient. Wen, Die Beiener Bolizeibireftion erfäßt ein Berbot ber Ab-

haltung famtlicher Tangunterhaltungen in öffentlichen Lotalen mabrend des tommenben Foldbings. Das Tangperbot erftredt fich auch auf alle Unterhaltungen von Bereinen, Die in öffentlichen Botalen ftattfinben follten.

Sitten. Der Unbefannte, der vor einigen Togen sich durch einen Sprung vom Turm der Johannistirche tötete, war der Defonomierat Sachsye-Merkhwig. Er war einer der befanntesten sächslichen Landwirze und hat die Tat jedenfalls in einem Ansale von Schmermut perübt.

Ausländische Bahnen in deutschen Ganden. Die beuischen Eisenbabmverwaltungen batten am 15. Dezember fieben ruffliche, 19 beigiiche und brei frangofische Eifenbahnen in Betrieb.

Seitgemäße Betrachtungen,

(Machbrud perbuten.)

Begangen bat, wie fcon fo oft - Die Welt bie Jahreswende, - Men hat gewinscht, man hat geholt - und reichte fich bie Sanbe, - Doch war man bent nicht aufgelegt - zu fi ermitigen Schergen, - Der Ernft ber großen Beit bewegt - Die Stimme

unfrer Gergen. Ein neues Sahr, ein eifern Jahr — fo flangs beim Fest. geiäute, — Milbentichland steht noch immerdar — in Oft und Weft im Streite. — Statt bag zum hellen Glodenichall — die Menichen friedlich langen, — hat Schwertgellirr und Donnerhall — bas neite

Jahr emplangen. Jahr empfangen.
Go liegt die Welt in Kampf und Apt, — der Frieden schwond auf Erden —Wird und sein leuchtend Mörgentot — nun anno "15" werden? — Kehrn aus den Schüpengräben dalb — die Sobne beim und Gatten? — Wir hoffen est — der Rebei wallt, — die Jufunft liegt im Schäften.

Lind doch, der Stern der Hoffung bricht — sich Bahn aufomannigsache, — Denn unfer ist die Zuversicht — und die gerechte Sache. — Wo kunner Deutschland einig war — siegerich die Franklin

fliegen; - Run brauft es auch im neuen Johr. - Bir wolln und müffen fiegen.

Durchglüht ist jedes deutsche Herz — vom heilgen Opferbrande, — Und wo ein Baunsch steg himmelmarts — gitt es bein Bater-lande. — Der Feind, der so brutal und rob — das Kriegsbeil aus-gegraben, — Soll weiter seine Strafe so — die er genug hat,

Denn bringe uns, bu neues Jahr — bas Ende von bem Kriege, — Doch vorher bitte, nicht ein paar — ber Sindenburg iden Siege! — Rimmft fegensreich du beinen Lauf — Jung Reujahr, laß dich bitten, — Dann stell'n wir balb die Rechnung auf — bort brüben für die Beiten.

Und moge dann das deutsche Schwert — den Frieden bort dif-tieren. — Doch einen, unfer Brider wert, — die wir im Kampf vertieren! — So führ guruft auf immerdar — den Frieden bier auf Erden. — Ein eifern Jahr, ein fiolies Jahr — möglt du für Deutschland merben.

Ernit Seiter.

Unser diesjähriger grosser Räumungs-Verkauf beginnt Samstag, den 2. Januar.

Durch unsere grossen Lagerbestände - bedingt durch den Umfang unseres Geschäftes - sina wir trotz der enormen Preissteigerung der Stoffe und Zulaten in der Lage, unserer werten Rundschaft die gleichen Vorteile wie in den Vorjahren zu bieten.

In der bekannten niedrigen Serien-Einteilung gelangen zum Verkauf die gesamten Vorrüte.

Herren-Jünglings= Knaben-

Paletots - Anjuge - Hosen - Lodenjoppen - Westen - Regen= Mantel - Pelerinen - Berufs-Hleidung etc.

Paletols - Anzüge - Regen-Mäntel - Lodenjoppen - Hosen -Pelerinen elc. etc.

Paletots - Inziege - Sweater-Hleidung - Mitzen - Hite -Hosen - Toppen etc. etc.

Ferner sind sämtliche fertige Kleidungsstücke, welche wir für Militär führen, erheblich im Preise ermässigt.

Wir raten, auch evtl. späteren Bedarf schon jetzt zu decken.

gemach

nicht

Zahlung

Verkauf nur gegen sofortige

Auswahlsendungen werden

Suguera 77

Der Ausverkaufs-Pr frühere Preis st an eis auf Extrazettel vermerkt. jedem Teil ersichtlich. die fühle Erde, und es ichten mert die Afrial zu ein, daß er feibt im Zohe nochmals die Gialiten feiner Baltfamtett ihrelle. Ban dem stattlichen daufe mit dem munderbaren Bild über den Scheinstein geleiteten der ihn den beiden erangelügen Siechen, die ihm üben ebernen Scheidegrüß entdoten zum Dani für die Archen, die ihm üben ebernen Scheidegrüß entdoten zum Dani für die Archen, die ihm üben ebernen Scheidegrüß entdoten zum Dani für die Archen, die en geworen wurde und um Zürgüng und Rann peranteilte, aus er geworen wurde und um Zürgüng und Rann peranteilte, aus er geworen wurde und um Zürgüng und Rann peranteilte der den Architekten aus er ihm einem Architekten der Darfolkauftsmannt auswährlige ert auf und Kann peranteilte der Architekten der Scheide und eine Architekten anscholig ert auf angelt führ an keinigen, die auf und der Leutzumatpolifich zu Leitigen, die auf in der Architekten der Erkeitweiten anscholigt, under meinkauften und Architekten ausgebogt, unter mehrhausteilte Architekten der Scheider der Architekten auch erkeit gesten Architekten der Scheide Bahren in der Talmite und Architekten Zurmenglist, und nasaben ist beim Talmitekten der Scheide Architekten auf Gebet. In der Geschlichten den Scheide Architekten der Geben der Scheide Architekten der Geben der Scheide Architekten der Scheide der Bolfswehl, der Turmerein und der Gefangvereins, der Betein Bolfswehl, der Turmerein und der Gefangverein Tinigkeit Langendam, Jahlios find die Zeichen der Teilmahme, die dei den Hinterdiedernen eingetwafen Jud. Er war nicht der Abgeordweie, der leine Röhler nur zu Wachtzeien kennt, noin, im ganzen Röchtreife war er gut Freund mit einem Gereuen und ein kennzeichnendes Berfund dahlt, daß er in seinem Kabitreis Wertschänzug sand selbs in entsennten fleinen nazunischen Orten war der Kranz den geloß in entsennten fleinen nazunischen Orten war der Kranz den geloß in entsennten fleinen nazunischen Orten war der Kranz den geloß in entsennten fleinen nazunischen Drien war der Kranz den geloßen von Zentralbeite gereicht aus dem Toten der gegen wehr als Worfe lagte: Er war unter, der Wölff, untlosse als es fich einze Ausglieder des Tereins nicht haten nehmen tassen den Kranz selbst zu überderingen und dem Toten die sexte Ehre zu erweisen. Am weisten dernetenswert ind natürlich die Krundgebangen seiner Bartei. Es brahtete der Jentralvorfandt:

"Der Jentralvorfand der notionalliberalen Bartei spricht dans, den Sie dernet Beiteld zu dem unerschähren Bertuste fanz, der Schafter von der Geschieben der Geren der ertitten der Fartei erworden dat.

Barten fein der Fartei erworden dat.

Barten für die Partei erworden dat.

Barten für die Partei erworden dat.

Barten für die Partei erworden dat.

Barten der Großen Berdenlicher der Kogendaten aufen Freungraphierte:

"Der Tod Ihren tieben Jeiers, unseres treven nitzen Freun-

ten.)

wende, ch die nütgen timme

Fest West uschen neue

anno — bie wallt,

erechte ahnen olln

rande, Bater-Laus-

n hat,

bem g'fdjen ujahr, bort

rt dif-kampf n bier ru für

er.

ist

an

jede!

B

eil

ersichtlic

ENE

"Der Lob Ihres lieben Batere, unferes treuen alten Freun-hes, hat uns ichmerglich bewegt. Wir werben bem waderen Dienne ein bergtiches und chrenvolles Gebenten bewahren.

Das ist die erste südikbare Lüde, die der Verstarbene durch seinen Beimgang ris. das mir einen neuen Bertreier ins Abge ardischenhaus lenden müssen. Holsen wir, daß mir einen Erlag sinden in einem Mann, der, wie er nicht nur vom grünen Tisch aus Raischtüge gab, um auch seine Meinung zu äußern, sondern der riet aus Ledensersahrung, aus prassischen Linschten heraus, der aus gedensersahrung, aus prassischen Linschten heraus, der mird mohl am beiten geschildert, wenn wir turz aufzählen, weichen Matperschaften und Bereinen er angehörte. 1870 gründete er eine Balmaterialienhandlung, 1872 wurde er Mitalied des Gürgeraus Dr. Friedberg, Dr. Rubling." Katperschaften und Bereinen er angehörte. 1870 gründete er eine Balmaterialienhandtung, 1872 wurde er Mitglied des Bürgerausschusses, 1875 des Geneeinderates und Kreisausschusses. Im gleichen Labte fam er in den Auskhuß Gen späteren Ausjächtskaat) des Borschusses in den er 1866 eingetreten mar. Dem Ausjächtskrod oder Soriand gehörte er mit Unterdrechungen die zu seinem Ugden oder Soriand gehörte er mit Unterdrechungen die zu seinem Ugden Genescher an 1885 erfolgte seine Wahl zum 2. Bürgermeister, 1892 zum Kreisdepauterten, 1897 zum Landingsabgeardneten. Ferver war Mitglied der Kreisspnade Wiesdaden, und des Jentralvades der Gemerbevereins für, Nassau, Direktor des Bie'richer vorstandes des Gemerbevereins für, Nassau, Direktor des Bie'richer Bauvereins, A.B., Sorschander der Bervaustungskommission der Linender des Ausschaften und Landtreis Wiesdaden, Borschaften des Ausschaftstats der Perproduktgenosienschaft im den Linender des Ausschaftstats der Perproduktgenosienschaft im den kandtreis Wiesdaden und Vorstenschaft im den kandtreis Wiesdaden und Vorstenschaftstats der Wertreinschaftschaft der war Kirchennarscheher, Branddirektor, Ehrenvorsiksender des Gewarftschen, Wern man bedentt, was ein solges Amt sin Archeit mir sich bringt, dann man bedentt, was ein solges Amt sin Archeit mir sich bringt, dann man recht ermeisen fönnert, welch Taken und Arbeitedrang ihn beseichte. So mie das Jahr zu Chade ging an dem Täge, wo er beigeleit murde, mitten in Arbeit und Kriegslären, so ichted auch er von und Kriegslären, so ichted auch er von und Kriegslären, so ichted auch er von und Arbeit und Einde ging an dem Tage, wo er beigeseit wurde, mitten in Arbeit und Kriegesarm, so ichted auch er von une, plöglich aus Arbeit und Tatigfeit berausgeriffen, die fein Bebenselement mar.

Rorbenfiabt. Muger ben vier von hier gemelbefen Ariegoteilnehmer (Schleicher, Becht, Men und harner) haben weiter bas Ellerne fereng erhalten die Unteroffiziere Heinrich Renneihen und

Bilbel. In der letzten Woche wurden in einer Baumschule einen 300 junge Tannenbaunte abgebrochen und gestohlen. Die Tater tonnten bisher nicht ermitielt werben.

Bab Homburg. Die Kaiserin ließ ber Saalburgwirtin, Frau Runge, 311: Welhnachten eine prächtige Tasse nut dem Bilbe des libereeichen der Inschrift: "Aus der großen schweren Zeit 1914"

Geschäftlicher Rellameteil

Geine Staliblingung ber Kartoffeln intarrade in biefem Jabre febr midtig Der arohen Rebemman wegen, die biefe Münne als i der Landmire den ungenmietet in der iedigen Ariesd eit dat, mun infilm un einen. Berbedingung für eine gie Larroffelerne in meil bischen Berbedingung für eine gie Larroffelerne in mit Bischen Berbedingung für eine gie Larroffelerne in mit Bischen Berbedingung ber Kodens mit den nötigen Adhiffelm. Erweft i eine gaben beiten gan, delanderd in Rali. de die 40. Ralials, neben einer seindichen Giellmische der Anlich, neben einer seindichen Giellmischen, einige Wischen der der Sant der Gerben de



Der Augenblick ift gelommen, wo es ju zeigen gift, bag wir - gamlich unabhangig vom Austande - uns felbft gu ernabren vermögen. Die Sauptbedingung gur Ergielung bober Ertrage ift aber naturgemäß eine ausgiebige Dangung, bei welcher neben Stidfteff und Phoephorfaure wor allem bie

Rasifasze

(Rainit oder 40 % iges Rallbüngefals)

nicht fehlen burfen. - Alle Unstünfte über Dungungs. fragen erteitt loftenles:

Laudwirtschaftliche Ausfunftsftelle des Ralismuditats G.m.b.S. Röfn a. Ry., Richartsftraße 10.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem unersetzlichen Verluste, der uns betroffen hat. sagen wir Allen besten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Wolff.

Biebrich, Wiesbaden, Konstanz, 2, Januar 1915,

Swirmrebaralaren und Uebeiziehen

merben tofort fan manntid and Artol Gnijahr, Simergafie. Empfehle meme pur ielbis-berfernater Bartierionier. Georgischte üchteme fiets

an hilligen Proisen und nicht wieder gebotenen günstig. Bedingungen

Kompl Einrichtungen, Einzelmöbel, Buffets, Vertikowe, Schreibtische, Bücherschränke, Klei-derschränke, Küchen-schränke, Kommoden, Trumeaux, Tische, Stüble, Diwans usw. Betten, Teppiche, Gardinen.

Konfektion

Damenmant, Costfimes. Paletots, Elusen, Herrepanzüge, Paletots, Ulsters, Jünglings- n Knaben-Konfektion in riesiger Auswahl.

omie Rozahlano für meine vershrlichen Kunden und Beamte.

Kredit B. aaswarts



Vasche

Nachruf.

Am 2s. d. M. verstarb in Biebrich der

Landiagsabgeordnete, Bürgermeister a. D.

im Alter von 70 Jahren.

Seinen Heingang betrauern nicht nur seine Angehörigen, wadern auch seine Mithürger, einen deren Vertrauen er zu vielen wichtigen Ehrenantern beruten war.

Dem Kreisauss buise des Landkreises Wiesbaden gehört er s it Emilibring der Kreisordnung an und seit einer Reiste von Jahren war er auch Kreistagsabgeordnet ru Kreisdeput erter. Während mehrerer Legislaturp rioden vertrat er im Preuss Abg ordneteshause den Wahlkreis Wieshaden-No.hst. Er war terner Mitslied verschiedener Kreiskommissionen und bekleid te mehrere Aemter in der kirchlichen Selbstverwaltung Besonders eitrig war er auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens und der sozialen Wo-lta rispflege tätig.

Ausgestattet mit bervorrag nden g istige. Fahigh iten und praktischem Wissen, het er in alen Stellungen his an sein Leben-e de erfolgt ich für das allgemeine Wohl gewirkt. Die Kreiseinge-sessenen schuiden ihm hierfür unverge-slichen Dank.

Ehre seinem Andenken!

Wiesbaden, den 29. Dezember 1914.

Der Königliche Landrat. v. Heimburg.

Fin Erholungsbedürftige und leichtere Kranke. Sommer a. Winter besneht Kursmstaft Hofholm I. T. ByStande v Frankfurt a M. Prespekts durch Or. Schulza-Kahlayes, Nervanarah

Berdingung.

Die Abfuhr von 40 Wagnons Pflofterfteinen nom Bahnhoff

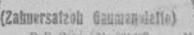
Die Angebote find verichloffen und mit der Auffcrift: Angebot über Abfuhr von Steinen" Die Dieustag, den 12 Januar 1916, wornt. 11 Uhr, bei dem Candesbauamt Wiesbaden, Wallufer Strafe 13, portofret eingureichen

Bu diefer Stunde werden die Angebote im Beilein eima erichienener Anbleter geöffnet. Die Angebotefcheine find nom Canbeswegemeifter Grimm in

Erbenhelm gu beziehen, der auch nabere flushunft erteilt. Wieshaben, ben 29. Dezember 1914,

> Der Dorftand des Candesbauamis: Sauer.







D. R. Patent Nr. 261 107. Nr. 261 107 Goldene Medaille

Paul Rehm, Zabipraxis, Wiesbaden. Friedrichstrasse 50 l. - Telefon 3118.

Zahnziehen, Nerviöten, Pionibleren, Zaharegolierungen Künsti, Zohnerautz etc.

ACCRECATE AND A STREET OF THE PARTY OF THE P

Dentist des Wie-badener Beamten-Vereins-

Allen, die uns ju Menjahr mit Gilldmunichen bechrien, danken wir auf diefem Wege bestens und erwiedern biefelben recht herglich

Geb. Can. Rat Dr. Canilus und Frau.



Dan Honte ille die riautpflege ist "Presiring"

Landla Seite

25 Prg pro 510 % Some 65 mg Nachahmyngon work man ansure

Toront gir Champene Barte Aftingen . Con tillentin a Sature to

Montag, den 4. Januar, beginnt der grosse

Invanille Auswarkan

Spezial-Haus für Damen-Konfektion u. Damen-Kleiderstoffe

Geschw. Alsberg

Ludwigstrasse 3 u.5

Inh.: Beckhardt & Levy.

Ohne Rücksicht auf die seitherigen Preise, wenn auch mit großen Opfern,

haben wir, um eine vollständige Raumung des vorhandenen Lagers: Damen-Mantel, Jackenkleider, Taillenkleider, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Kindermäntel, Morgenröcke, Schürzen, Kleiderstoffe und Seidenstoffe, zu erzielen,

sämtl Preise ganz bedeutend herabgesetzt, viele Artikel werden mit einer Ermässigung von 50 bis 60 Prozent verkauft. Ausserdem enthält das Lager verschiedene Gelegenheitsposten, welche teils zur Hälfte und teils zum Drittel der früheren Preise zum Verkauf gelangen.

Farbige Damen-Paletots Einfarbige u. gemusterte Winter-S.offe, nur mederne Formen Jetzt Mk 7.50 5.90 seither his Mx. 15-

in allen Welten vorrätig Jetzt Mk 12 — 16 — 25 seither Mk 22- bls 60.-

Ein Posten Kinder-Mäntel 3 Posten Kostům-Rôcke aus prakt, einfarbigen und gemusterten Stoffen s. Auss. jetzt Mk 3.50 2.50 früher bis Mk 12-

aus best, wollen Stoffen, schwarz d'blau, Streifen und Karos Jetzt Mk 7- 5- 3-Enorm billio jotzt Mk. 4.50 seither bis Mk. 15 -

Ein Pesten Abendmäntel darunter hoshfels e Musterstücke jetzt zum Anssuchen Mk. 12friher bis Mk 50 -

Billige Blusen

Ein Posten Schottenblusen aus prima Stoffen Jetzt Mk. 1 95 Ein Posten Schwarze reinwollene Blusen nemiste Formen jetst Mk 3.50 Eln Posten Weisseidene

Japon-Blusen

elegante Form Joint Mk. 5 50 Posten Reinwoll. Blusen einfarbig a karieri, a hr elegante Formen Jotz Mt. 7.50 6,50 2 Pesten surfickgesetste be-sers Seidenblusen schwarz u farb. jetzt zum Aussuch. Mk 11 u. 6 friiher Mt 15

2 Posten besonders preiswerte Jacken-Kleider Nur moderne jegendliche glatte Formen oder offen und ges hlossen zu tragen, aus reinwolle-nen Stoffen, Jacke auf Seldenserge, schwarz, dunkelblau, grüu und andere moderne Farben jetzt Mk. 19 .- und 15 .-

seither Mk. 25 , 25 -

Elegante Jacken-Kleider aus nur erstkessigen Stoffen, in bester Verar beitung, ür alle Grössen, schwarz und mederne dansle Farben

jetzt Mk. 15.-- 19.-- 25.-- 34.-- 48.sember Mk 25 - bis 80 -

Ein Posten hooheleganto Modell-Jacken-Kleider

3 Posten Schwarze Frauen-

Mäntel

da. Vornehmste was die Konfektion bringt jetzt Mk. 50 .- his 90 .seither bis Mk. 200 -

Taillen-Kleider für Gesellschaft und Strasse darunter bechelegante Modelle jetzt mit 25-50 % Nachlans.

Farbige Damen-Mäntel

nëneste Formen, mederne dunkle, cinfarbige und karierte S.offe

Jotzt Mk. 7.50 bis 25 .reither Mk. 12 - bis 42 -

Lange Astrachan-Mäntel

besonders billige Gelegenheitspesten Jetzt Mk, 19.50 25.- 29.- 39 - 48.seither Mk 88- bis 78-

Lange Scalplüsch u. Samt-Mäntel jotzt Mk. 25. - 39. - 48. - 62. - 79. seither Mr. 48 - bis 120 -

Unser gesamtes Lager in Pelz-Stolas u. Muffen jetzt ganz bedeutend unter seitherigem Preis, Ein Posten Morgen-Röcke aus warm Flauschstoffen, dunkle moderne Farben

Mederne Sportjacken

aus einfarb gen und karierten Flauschstoffen mit Gürtel jetet Mk. 7.50 11- 16seither Mk 15 - his 35 -2 Post rehwarze Demenmäntel

aus Kürl Cneviot u Tuchst-fren Isnze moderne Formen Jetst Mk. 22- und 15

saither Mix 23 - bi 35 -Zurückgesetzte Taillenkleider

Jotat Mk. 10- und 6früher bis Mu 80 -

Elegante Morgenröcke aus reinwolle en Flausch und Tuch-totf n. vornehme Formen jetzt Mk 12- 15- 18-

Flausch-Morgenjacken Jotzt Mk. 3.75 1.50

Besonders billige Extra-Angebote

auf Tischen zum Aussuchen ausgelegt.

ca. 1000 Schurzen weit unter Preis!

Elo Posten Siamosen- und Druck-Blusen-Schürzen nur waschechte Quaitaten, mit reiche 95 A. Garning . . . jetzt Mk 2 5, 145, 140

Kleider-Schürzen aus waschechten Staffen, reich mit Borden 100 besetzt jetzt Mk. 295, 1

Weisser und bunter Tee-Schürzen

Ein Posten

Gelegenheitskäufe, weit unter dem heut, Proje in Wei-swaren, feinen Hemdentuchen,

Bettdama-t, Bettuchleinen, ge anht Köper usw

Eio Posten Damen-Taghemden, Damen-Nachthemden. Eleganter Damen-Beinkleider.

Kleiderstoffe - Seidenstoffe Kostamstoffe - Samte

jetzt zu beispiellos billigen Preisen.

Gelegenheitsporten in Unter öcken!

Reinwollene Tuch-Unterröcke frühne bis Ma 9-- - j-tzt Mk 150

Trikot-Unterröcke mit Motr-Ansatz to allen Ferben Jetst 141c 200

Moire-Unterröcke moderne Verscheitung besonders sold r Rock jerat Mk. 450 Seltenes Amgebot. Mod. reinseidene Unterröcke

Ein Posten seither Mk 12 - und 18 jetat Mk 8 50 und 500

Sämtliche Konfektiorssificke und Stoffe tragen neben dem senberigen Et kett ein rotes Sonder Et kett, auf welchem der Ausverkau spr- is durch Blaustift deutlich vermerkt ist,

Verkauf nur gegen solortige Zahlung. Auswahlsendungen können während des Ausverkau's nicht gemacht werden. -- Aenderungen werden extra

Große Posten Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Seidenstoffe u. Samte mit 20% Rabatt